Leserbrief

Brief an den Gemeinderat von Weggis

Veröffentlichung des Gutachtens der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) betr. dem Bau einer Gondelbahn durch die geschützte Landschaft an der Rigi-Südflanke (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler, BLN 1606 Vierwaldstättersee)

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, sehr geehrter Herr Dähler
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats

Die Rigi Bahnen AG plant den Ersatz der heutigen Pendelbahn von Weggis nach Rigi Kaltbad (Baujahr 1968) durch eine Gondelbahn sowie weitere Neubauten und Anpassungen der heutigen Infrastrukturen (Berg- und Talstation, Areal rund um die heutige Talstation). Für die Bewilligung und Realisierung der Projektbestandteile müssen kommunale Nutzungspläne und das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept angepasst werden. Sodann benötigen die Rigi Bahnen Konzessionen und Plangenehmigungen durch das Bundesamt für Verkehr (BAV).

Der Ersatz der heutigen Pendelbahn ist das wichtigste Weggiser Bauprojekt der kommenden Jahrzehnte und es steht im Fokus eines breiten öffentlichen Interesses. Die Medien berichten seit Lancierung der zwei Petitionen «Nein! zu Rigi-Disney-World» (2017) und «Rigi: 800‘000 sind genug!» (2019) regelmässig über die touristische Entwicklung der Rigi, die ein alpiner Symbolberg ist.

Die Konsequenzen einer Gondelbahn sind sowohl für die hoch-exponierte Landschaft der Rigi-Südflanke wie auch den heute schon an seine Grenzen stossenden Tourismus auf der Rigi mit knapp einer Million Reisenden pro Jahr massiv:

- Eine Gondelbahn hat Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr, das Parkraumangebot, Kapazitätsengpässe bei der Anreise nach Weggis sowohl im Bereich öV, Schiff und Strasse.
- Es ist unklar, wie sich die Frequenzen und Besucherströme nach der Inbetriebnahme einer Gondelbahn entwickeln und wie einer massiven Überschreitung der Strassenkapazität und des Parkplatzangebots entgegengewirkt werden kann.
- Das zu erwartende Verkehrsaufkommen steht in krassem Widerspruch zur den heute geforderten CO_2-Reduktionen, die in Zeiten des Klimawandels für alle Grossprojekte unabdingbar sind. Das geplante erhöhte Parkraumangebot für Tagesgäste bewirkt eine grosse Zunahme der CO_2-Emissionen in Weggis von der alle Weggiserinnen und Weggiser betroffen sind.

Mit der öffentlichen Auflage der Teilrevision der Ortsplanung («neuer Seilbahn-Korridor»), bitten wir den Gemeinderat, das ENHK-Gutachten auf der Gemeindewebseite zu publizieren. Zudem bitten wir den Gemeinderat an der angekündigten Veranstaltung zum Projekt Lido-Hallenbad vom 28. Januar 2020 in Weggis die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen über seine Haltung zur weiteren Planung der Gondelbahn detailliert ins Bild zu setzen.

Die Weggiser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dürfen diese Informationen zum EHNK-Gutachten erwarten – wie auch die Luzerner Bevölkerung via Webseite der Stadt Luzern über das ENHK-Gutachten zum Neubau des Luzerner Theaters und dessen grosse städtebauliche Bedeutung demokratisch und transparent informiert worden ist.

Denn es geht um für die Bevölkerung wichtige Informationen, in welchem Ausmass die für das BLN-Gebiet 1606 formulierten Schutzziele im Fall der Rigi-Südflanke beeinträchtigt werden sowie eine erste Einschätzung der für die Gemeinde Weggis und die Rigi Bahnen gültigen Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission, die das Gutachten verfasst hat.

Zusammen mit vielen Weggisern und Weggiserinnen erwarten wir deshalb, dass der Gemeinderat seine Haltung betreffend Schutz des BLN-Gebiets 1606 verständlich kommuniziert und seine seit langem ebenso erwarteten Einschätzungen der Forderungen der beiden Petitionen öffentlich macht.

Die erste Petition wurde von 3106 Personen unterzeichnet und die zweite Petition haben inzwischen 1226 Personen unterzeichnet (Stand 7.1.2020). Die bis zum 30. April 2020 verlängerte 2. Petition fordert u. a., dass vom schonungslosen Eingriff in die geschützte Landschaft für den Bau einer Gondelbahn abgesehen wird.

Wir danken dem Gemeinderat von Weggis für die grosse Verantwortung, die er mit der Veröffentlichung des ENHK-Gutachtens und seinen von vielen Weggiser Stimmberechtigten erwarteten Stellungnahmen wahrnimmt, indem er es in vollem Wortlaut auf der Webseite der Gemeinde der Öffentlichkeit zugänglich macht.

René Stettler, Rigi Kaltbad; Initiant der Petitionen «Nein! zu Rigi-Disney-World» (2017) und «Rigi: 800‘000 sind genug!» (2019)
Stefan Brunner, Mary Suter, Brigitte Linder, Verena Zuber (Weggis).

Neujahrs-Apéro 2020

■ *CVP der Seegemeinden*

Gute Traditionen muss man pflegen. Dies setzt die CVP der Seegemeinden seit Jahren jeweils beim Neujahrs-Apéro um. Am 3. Januar 2020 fand dieser gesellige CVP-Anlass bereits zum 22. Mal in der Curlinghalle Küssnacht statt. Der Anlass erfreute sich, wie jedes Jahr, einer grossen Teilnehmerschar. Unter den vielen CVP-Freunden war die Nationalrätin Ida Glanzmann, die Kantonsrätin Claudia Bernasconi, der Kantonsrat Peter Zurkirchen, der Alt-Wahlkreispräsident Luzern-Land Gianmarco Helfenstein, sowie ein Grossteil der lokalen CVP-Politprominenz anzutreffen.

Der angekündigte Apéro musste allerdings zuerst verdient werden. Während ein Teil der Teilnehmer nach einer kurzen Instruktion durch Noldi Küttel, ihre Fähigkeiten auf dem Eis demonstrierten (und dabei beim Curling durchwegs eine gute Figur machten), spielten die weniger sportbegeisterten Teilnehmer ihre Trümpfe beim Jassen aus.

Den anschliessenden Apéro nutzte Philipp Stalder (CVP Präsident von Weggis), für eine herzliche Begrüssung. Er bedankte sich bei allen für die im letzten Jahr geleistete Arbeit im Dienst der Allgemeinheit. Er konnte auf ein aus CVP-Sicht erfolgreiches Wahljahr zurückblicken und wünschte allen ein erfolgreiches glückliches Neues Jahr. Dieser Wunsch schliesst auch ein gutes Abschneiden bei den bevorstehenden Gemeinderatswahlen mit ein. Das Hauptziel des Abends, ein gemütlicher Anlass zum Jahresbeginn mit guten Gesprächen und gegenseitigen Glückwünschen für das kommende Jahr konnte auf jeden Fall vollauf erreicht werden.

Neujahrs-Curling der CVP der Seegemeinden im Beisein von viel Parteiprominenz.